

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 24. Juli 1987

Blatt 1578

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Wiener ÖVP: Steuerverschwendung bei EBS und Stadion (1583)

Kommunal/Lokal:

Gleisbauarbeiten auf dem Rennweg (1579)

Neue Verkehrsampel in der Jagdschloßgasse (1579)

Hadikgasse wieder frei (1579)

Familienhebammen: Hausbesuche bei Risikoschwangerschaften (1581)

Terminvorschau vom 27. Juli bis 7. August (1582)

Kultur:

Jazz auf dem Rathausplatz jeden Freitag um 17 Uhr (1580)

Gleisbauarbeiten auf dem Rennweg

Umleitung in Fahrtrichtung stadteinwärts

Wien, 24.7. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten auf dem Rennweg im Abschnitt zwischen der Jacquingasse und dem Schwarzenbergplatz im 3. Bezirk wird der Individualverkehr in der Fahrtrichtung stadteinwärts ab Sonntag abend umgeleitet: Rennweg — Ungargasse — Linke Bahngasse — Neulinggasse — Zaunergasse — Schwarzenbergplatz. Für den Verkehr in der Fahrtrichtung stadtauswärts steht auf dem Rennweg ein Fahrstreifen zur Verfügung. Bei der Einmündung der Reislnerstraße werden die offenen Gleise überbrückt, so daß man von der Reislnerstraße in den Rennweg in Fahrtrichtung stadtauswärts abbiegen kann. In Fahrtrichtung stadteinwärts ist die Zufahrt zur Jacquingasse (Verbindung zum Landstraßer Gürtel) wieder möglich.

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Rennwegumleitung werden fünf Verkehrslichtsignalanlagen Samstag früh abgeschaltet, da sie für die Umleitungsstrecke neu programmiert werden müssen. Es handelt sich um die Anlagen auf den Kreuzungen Rennweg — Ungargasse, Rennweg — Jacquingasse, Neulinggasse — Reislnerstraße, Neulinggasse — Salesianergasse und Zaunergasse — Schwarzenbergplatz. Auf den Kreuzungen Ungargasse — Linke Bahngasse und Neulinggasse — Linke und Rechte Bahngasse (Doppelanlage) werden Sonntag abend provisorische Verkehrsampeln in Betrieb genommen. Die Gleisbauarbeiten werden bis Anfang September dauern. (Schluß) sc/gg

Neue Verkehrsampel in der Jagdschloßgasse

Mehr Sicherheit auf Unfallkreuzung

Wien, 24.7. (RK-LOKAL) Eine Verkehrslichtsignalanlage soll in Hinkunft auf der Kreuzung Jagdschloßgasse — Wolkersbergenstraße — Rotenberggasse in Hietzing die Verkehrssicherheit beträchtlich erhöhen. Der Gemeinderatsausschuß für Planung und Stadtentwicklung bewilligte in seiner letzten Sitzung 610.000 Schilling zur Entschärfung dieser unfallträchtigen Straßenkreuzung.

Zwischen 1. Jänner 1981 und 31. August 1986 haben sich auf dieser Kreuzung 18 Unfälle mit Personenschaden ereignet. Acht Unfälle waren rechtwinkelige Zusammenstöße, obwohl in der Wolkersbergenstraße und in der Rotenberggasse Stoptafeln solche Unfälle eigentlich ausschließen müßten. Obwohl auf der Kreuzung Schutzwege markiert sind, waren bei zehn Unfällen Fußgänger betroffen. So muß jetzt eine Verkehrsampel montiert werden, um die höchstmögliche Verkehrssicherheit zu garantieren. (Schluß) sc/bs

Hadikgasse wieder frei

Bauarbeiten eine Woche früher fertig

Wien, 24.7. (RK-LOKAL) Wenn das Wetter mitspielt, können die Bauarbeiten in der Hadikgasse im Abschnitt zwischen der Diesterweggasse und der Einwanggasse in Penzing Freitag nachmittag so weit abgeschlossen werden, daß die Hadikgasse — eine Woche früher als geplant — wieder für den Verkehr freigegeben werden kann. Man kann nun auch wieder von der Hadikgasse links auf die Kennedybrücke abbiegen.

Ab Samstag früh ist es auch wieder möglich, von der Nisselgasse zur Hadikgasse oder zur Kennedybrücke zu gelangen. (Schluß) sc/rr

Jazz auf dem Rathausplatz jeden Freitag um 17 Uhr

Wien, 24.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Die frei zugänglichen Jazz-Konzerte im Rahmen des Wiener Musik-Sommers auf dem Rathausplatz finden jeden Freitag, auch heute, um 17 Uhr — und nicht um 19.30 Uhr, wie irrtümlich im Musik-Sommer-Prospekt angekündigt — statt. Folgende Konzerte stehen noch auf dem Programm:

- 24. Juli: Pege-Staeger Jazztett
- 31. Juli: Erich Kleinschuster Quartett
- 7. August: Piccadilly Onions
- 14. August: Roland Batik Trio
- 21. August: The Untouchables

(Schluß) gab/rr

Familienhebammen: Hausbesuche bei Risikoschwangerschaften

**Im Herbst weitere Verstärkung der Zusammenarbeit
mit niedergelassenen Ärzten**

Wien, 24.7. (RK-KOMMUNAL) Die vor etwa einem Jahr von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erstmals eingesetzten mobilen Familienhebammen sind ein wichtiger Beitrag der Stadt Wien zur Vorsorge bei Risikoschwangerschaften. Zu den Aufgaben der Hebammen gehört neben der Ergänzung der Arbeit der Gynäkologen und Risikoambulanzen vor allem die psychische Betreuung von Schwangeren und die einfühlsame Betreuung von Frauen, für die oder deren Kind Schwangerschaft und Entbindung ein Risiko bilden könnten. In den Stützpunkten der mobilen Familienhebammen werden Schwangerenturnen und Geburtsvorbereitungskurse abgehalten. Erreichbar sind die mobilen Familienhebammen in ihren Stützpunkten im 10. Bezirk, Gellertgasse 42-48, Telefon 627 26 98 und 20, Dresdner Straße 73, Telefon 35 66 11, Klappe 590.

Oft fehlen wichtige Kenntnisse

Gerade wenn eine Schwangerschaft oder bevorstehende Geburt Probleme für die Mutter oder das Kind erwarten lassen, zeigt sich, daß Frauen oftmals wichtige Kenntnisse nicht besitzen oder auch notwendige laufende Kontrollen durch Facharzt oder Spezialambulanz nicht wichtig genug nehmen. Dafür hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vor etwa einem Jahr die Institution der Familienhebammen ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Hebammen des sogenannten „Ottakringer Modells“, das schon vorher für die Betreuung von Risikoschwangerschaften im Bereich der Entbindungsstation des Wilhelminenspitals geschaffen worden war, werden nun insgesamt fünf mobile Familienhebammen eingesetzt.

Ungestörte Aussprache von Frau zu Frau

Die Familienhebammen bieten persönliche, ungestörte Aussprache von Frau zu Frau. Gemeinsam mit den Familienhebammen können werdende Mütter auch Kreißsäle besuchen (um die Angst vor dem Spital zu nehmen), sich über richtige Ernährung, Gefahren in der Schwangerschaft, die Geburt und die Stillvorbereitung informieren. Zweimal monatlich steht auch eine Ärztin als Gesprächspartnerin zur Verfügung.

Regelmäßige Kontrolle notwendig

Gerade bei Risikoschwangerschaften ist eine regelmäßige Kontrolle notwendig. Manche Frauen entschließen sich nur ungern zu einer solchen laufenden Betreuung. Hier ist es die Aufgabe der mobilen Familienhebamme, die Frauen zu besuchen, ihren Blutdruck zu messen, Harnkontrollen durchzuführen und die Herztöne des Kindes abzuhören. Den erhobenen Befund übermittelt die Familienhebamme dann dem Entbindungsspital. Auf diese Weise kann, wenn notwendig, rasch interveniert werden. Oft wird die Frau auch von „ihrer“ Hebamme im Spital besucht, sie bespricht alle Details für das Nachhausekommen und besucht die junge Mutter auch unmittelbar nach der Spitalsentlassung.

An die Familienhebamme wenden sich nicht nur werdende Mütter, sondern auch Ärzte der Spitalsabteilungen und niedergelassene Gynäkologen oder praktische Ärzte. Werktags werden Anrufe an Vormittagen unter der Nummer 35 66 11, Klappe 590, entgegengenommen. Während der Monate Juli und August ist diese Stelle allerdings nur Montag und Mittwoch von 8.30 bis 11 Uhr besetzt. In dringenden Fällen kann man seine Wünsche über den Anrufbeantworter des Stützpunktes Gellertgasse 42-48, Telefon 627 26 98, bekanntgeben.

Im September sollen die Ärzte der Brigittenau und der angrenzenden Bezirke in den Stützpunkt Dresdner Straße 73 eingeladen werden, um den Kontakt zwischen Ärzten und Hebammen zu vertiefen. (Schluß) and/bs

Terminvorschau vom 27. Juli bis 7. August

Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 27. Juli bis 7. August 1987 hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 27. JULI:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP

DIENSTAG, 28. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 30. JULI:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

MONTAG, 3. AUGUST:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

DIENSTAG, 4. AUGUST:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

15.30 Uhr, StR. Smejkal, Ferienspielzwischenverlosung — Circus Santelli

DONNERSTAG, 6. AUGUST:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung (Schluß) red/bs

Wiener ÖVP: Steuerverschwendung bei EBS und Stadion**Busek legt VP-Meinungsumfragen vor**

Wien, 24.7. (RK-POLITIK) ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und die Gemeinderäte Ing. Alfred WORM und Ing. Konrad MANDAHUS sprachen am Freitag in einer Pressekonferenz von einer gigantischen Steuermittelverschwendung bei der Sanierung der EBS und des Stadions. Ing. Worm betonte, wenn die Simmering-Graz-Pauker nun die Gesamtkosten der EBS-Sanierung mit 3,5 Milliarden Schilling beziffere, dann widerspreche das allem, was bisher von den verantwortlichen Politikern bekanntgegeben worden sei. Die Volkspartei fordere daher die Offenlegung der Kostenberechnungen, Auskunft darüber, warum die ursprünglichen Kosten von 1,5 Milliarden nicht eingehalten werden sowie die Einschaltung des Kontrollamtes und des Rechnungshofes.

Stadion kostet bereits 580 Millionen

Ing. Mandahus kritisierte, daß nach Informationen aus dem Finanzministerium bereits von Sanierungskosten des Praterstadions in der Höhe von 580 Millionen Schilling gesprochen werde. Er verlangt eine detaillierte Aufschlüsselung der Kostensteigerung sowie die Einschaltung von Kontrollamt und Rechnungshof.

Busek: Nach VP-Meinungsumfragen verliert die SPÖ

Nach einer von der ÖVP durchgeführten Meinungsumfrage (Sample 1.500 Personen) belaufen sich die Rohdaten 34 Prozent für SPÖ, 23 Prozent für ÖVP, 4 Prozent für die FPÖ und 8 Prozent für die Grünen. Die Meinungsumfrage, so Dr. Busek, zeige gegenüber den letzten Nationalratswahlen Verluste für die SPÖ und für die FPÖ sowie Gewinne für die ÖVP und für die Grünen. (Schluß) fk/gg